



## Presstext

### **Ausstellung: SEHNSUCHT**

**AUSSTELLUNGSZEITRAUM:** 10. September - 20. Oktober 2022  
**VERNISSAGE:** FR 09. September 2022, 19:00 Uhr  
**ORT:** art bv Berchtoldvilla, Josef-Preis-Allee 12, 5020 Salzburg  
**KURATORENTTEAM:** Rupert Gredler und Siglind Buchmayer

#### **TeilnehmerInnen**

Amerbauer Martin, Bacher Kilian, Beilschmied Sonja, Blühberger Jutta, Buchmayer Siglind, Dimitraki Olga, Erben Katharina, Hateganu Bianca, Helmke-Becker Gabrielle, Hodkinson Chrissy, Kahapka Kerstin, Kellner Renée, Lässer Karin, Lukarsch Guggi, Pötzelsberger Eva, Prammer Marietta, Richter Wolfgang, Schmidt Maite, Stanka Hugo, Tamiolakis Yorgos, Terekina Verena, Zieser Rauthgundis, Zindovic Dara

Sehnsucht, ein großes Wort, mit Sicherheit eines der intensivsten Gefühle zu denen wir Menschen fähig sind. Nun kann ein Wort nur eine Brücke sein, niemals wirklich beschreiben - was diese Empfindung ausmacht.

Deswegen war es wichtig, Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zu dieser Ausstellung einzuladen um zu versuchen, ob sich bildnerisch eine Annäherung an diesen Begriff und wichtiger natürlich an dieses Gefühl ergibt. Ob es aus den Arbeiten ablesbar wird, wird sich zeigen.

Von Bedeutung ist, dass die nicht deutsch-muttersprachlichen TeilnehmerInnen diese Empfindung benennen mussten. Die Begriffe die auf der Einladung und dem Plakat zu sehen sind, spiegeln diese Empfindungen wider.

Interessant war, dass alle ohne Ausnahme gemeint haben, man könne das Wort aus ihrer Muttersprache nicht wirklich in eine andere Sprache so übersetzen, dass es, - das Wort -, die ganze Bandbreite dieses Gefühls abdeckt.

Nun wird sich in der Ausstellung zeigen, ob die Bildnerie ein adäquateres Mittel ist, um sich dem Begriff und damit dieser Empfindung zu nähern.

Letztendlich wird das Gefühl so universell sein, dass lediglich die Sprache oder die Bildnerie nicht wirklich in der Lage ist, diese Empfindung allumfassend zu beschreiben. Das Gefühl selber, aber immer das gleiche sein wird.

Die Mutmaßung, dass man es nicht wirklich übersetzen könne, deutet wohl eher darauf hin, dass es so stark ist, ein solches „Seligkeitsding“ zu sein scheint, dass wir Angst haben durch eine Übersetzung Teile davon zu verlieren.

Rupert Gredler im August 2022

**Eva Pötzelsberger** Aquarell, Moor am Irrsee, 28 x 38 cm, 2020



**Karin Lässer** Die Süße des Lebens, Öl auf Leinen, 200 x 190 cm, 2020



Zeitgleich im Foyer: **Carole Nadeau NADÓ** „Salzburg Impressionen“

Da die Inspirationen unmittelbar aus meiner Umgebung kommen, ist meine Kunst stark ortsgebunden. Die Landschaften stellen Salzburg und Umgebung dar. Meine größte Herausforderung als neue Salzburgerin, war die Schönheit der Stadt. Ich möchte keine Ansichtskarten malen! Aber nun bin ich zu einer Auswahl gekommen und habe Szenen gefunden, die mir wichtig sind - „mein“ Salzburg.

<https://carole-nadeau.com>

one artist room: **Marietta Prammer** >>Collage & Co<< Aus meiner Werkstatt

Vorgegebenes zerschneiden, aus seinem Zusammenhang lösen, neu interpretieren – darum geht es in Collage und Fotomontage. Das "Ganze" wird als zusammengesetzt betrachtet, Widersprüchliches zusammengefügt: Innen- und Außenwelt, Reales und Vorgestelltes, Gedachtes, Geträumtes ...

Viele meiner Arbeiten erkunden persönliche Innenwelten und beschreiben sie als einen vielfältigen und oft auch widersprüchlichen Ort.

[www.marietaprammer.at](http://www.marietaprammer.at)